Staatskunde, Geschichte, Englisch für Sek I, Sek II

**Wählen**

Politik und Gesellschaft (4)

14:45 Minuten

Zweikanal-Ton

**1. Welche Bedingungen müssen politische Wahlen erfüllen, um als korrekt und fair zu gelten?**

Allgemein (allen Bürgerinnen und Bürgern offen) Gleich (jede Stimme zählt gleich)

Frei (ohne äusseren Zwang beim Wahlgang)

Geheim (verdeckte Stimmabgabe gewährleistet Anonymität)

**2. Wer ist in der Schweiz berechtigt, an Wahlen teilzunehmen?** Alle Schweizerinnen und Schweizer über 18 Jahren, die nicht ent- mündigt und im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte sind.

**3. Welches ist der Hauptunterschied zwischen dem Proporz- und dem Majorz-Wahlverfahren?**

Proporz: Zuerst wird ermittelt, wie viele Stimmen jede Partei gewon- nen hat. Dann verteilt man die Parlamentssitze im gleichen Verhält- nis an die Parteien.

Majorz: Gewählt ist der Kandidat (oder die Kandidaten), der die meisten Stimmen erhält.

**4. Welches Land schrieb als Erstes das allgemeine Wahlrecht in seiner Verfassung nieder?**

Die USA, 1787

**5. Wie beurteilst du die Tatsache, dass die Schweizer Frauen erst mehr als hundert Jahre später als die Männer an Wahlen teilnehmen konnten?**

(Eigene Einschätzung)

**6. Warum ist es auch für junge, unerfahrene Menschen wichtig, sich politisch zu engagieren?**

Junge können Interessen der Jugend besser vertreten, wenn sie sich in politische Ämter wählen lassen. Möglichkeit, die Gesellschaft mit- zugestalten, in der die eigenen Nachkommen leben werden.

**7. Mathias Christen kandidiert in Kloten als Stadtrat. Von wel- chem Recht macht er dabei Gebrauch?**

Als Kandidat macht er vom passiven Wahlrecht Gebrauch. Er kann gleichzeitig aber auch selber wählen (aktives Wahlrecht).

**8. Nach welchem Wahlverfahren wird der Stadtrat, die Regie- rung von Kloten, gewählt?**

Majorz-Wahlverfahren

**Wählen**

**9. Wofür kämpfte Nelson Mandela in seinem Heimatland Südaf- rika?**

Für die rechtliche und soziale Gleichstellung der schwarzen Bevölke- rungsmehrheit. Dabei vor allem für das Wahlrecht für die Schwarzen nach dem Grundsatz: «one man, one vote» – «Ein Mensch – eine Stimme.»

**10. Vor grossen Wahlen führen Parteien und Politiker einen Wahlkampf. Welche Mittel setzen sie dabei ein?** Plakatkampagnen, Flugblattversand, Geschenke mit Parteilogos, Werbespots, TV-Duelle, Wahlveranstaltungen etc.

**11. In Kalifornien gewann Arnold Schwarzenegger die Gouver- neurswahl, ohne politische Erfahrung zu haben. Warum war das möglich?**

Er profitierte von seiner enormen Popularität als Filmstar. Er über- zeugte seine Wähler, dass er wie im Film auch als Politiker die Prob- leme entschlossen aus der Welt schaffen und hart durchgreifen

kann.

**12. Wenn in einem Land Wahlen stattfinden, bedeutet dies zwangsläufig, dass demokratische und freie Verhältnisse herr- schen?**

Nein. Wahlresultate werden oft von den Herrschenden zu den eige- nen Gunsten manipuliert (Beispiel Ukraine). In Nordkorea und an- derswo haben die Wähler an der Urne gar nicht die Wahl zwischen mehreren Kandidaten. Es handelt sich also um Scheinwahlen.